



9

ELDORADO Dyrhave 101
Der Hof erhielt seinen Namen durch den Dichter Mads Nielsen, der das Anwesen nach einem Besuch im Jahre 1909 als ein "Eldorado mit Aussicht über die Förde und nahe an Bach und Wald" beschrieb. Der Hof wurde 1775 durch Kapitän Jens Styding auf Ländereien des Gut Høgebjerg errichtet, das ursprünglich zum Besitz des Herzogs von Gottorf gehörte. Jens Stydings Sohn starb 1835 in Havanna. Zum Hof gehört ein altes Ständerbohlenhaus. Der hübsche Vierseithof hat über die Jahre hinweg sein ursprüngliches Aussehen erhalten und war die Heimstatt zahlreicher Kapitäne.



13

BLÅHØJ
Die Hügelkette Blåhøj liegt zwischen Skovby und Barsmark. Der Hügel ist öffentlich zugänglich, es gibt einen kleinen Pfad zum Gipfel. Von dort aus bietet sich einem eine wunderbare Aussicht über die ganze Halbinsel, das Südufer der Förde von Aabenraa, Varnæs Hoved, die Inseln Als und Barsø im Kleinen Belt bis nach Assens auf Fünen. Blåhøj ist mit seinen 81 m einer der höchsten Punkte auf Løjt Land. In früheren Zeiten hat er als Galgenhügel gedient. Es existiert auch eine alte Sage über den Pfarrer von Blåhøj, der hier geköpft wurde und von dem man sich erzählt, dass er ein Wiedergänger sei ... Ängstliche Nachtwanderer haben hier immer wieder den Pastor mit seinem blutigen Kopf unter dem Arm gesehen.

JAKOBSGÅRD Jakobsgaardsforte 11

Auf dem großen Hof Jakobsgaard lebten viele Jahre lang, wie auf den meisten Anwesen auf Løjt Land, über mehrere Generationen hinweg Seefahrer. Der Hof, einer der zahlreichen Erbhöfe auf Løjt Land, gehört seit mehr als 200 Jahren der Familie Kragh. Auf ganz Løjt Land gibt es nicht weniger als acht Erbhöfe, die einer Familie "Krag" gehören. Das Wohnhaus wurde mit seinem Reetdach respektvoll restauriert und ermöglicht einen guten Eindruck davon, in welchem Umfang die Halbinsel von der Seefahrt und dem daraus resultierenden Reichtum gerade im 19. Jahrhundert geprägt wurde. Am Ende der Scheune ist eine Tafel zum Gedenken an für den 1694 geborenen Vogt Paul Hanssen eingemauert.



14

DYRHAVE 150

Der Hof wurde 1801 auf Veranlassung von Kapitän Paul Paulsen erbaut. Das Wohnhaus verfügt über zwei prächtige Schornsteine mit Kronen. Am Giebel sind die Buchstaben PP und die Jahreszahl 1801 erkennbar. Die Giebel Fenster sind mit geschwungenen und profilierten "Augenbrauen" verziert. Auch von diesem Hof hat man eine wunderbare Aussicht auf die Förde.



10

HØGEBJERG Stennevej

Das Gut Høgebjerg, früher im Besitz des Herzogs von Gottorf, hieß im Jahre 1560 Avsøholm. 1760 wurde es an den Bürgermeister von Aabenraa, Bendix Kamphövener, verkauft. Nach 1798 gehörte das Gut wechselnden Kapitänen und Seeleuten. Im Jahre 1831 erwarb der Kapitän und Reeder Hans Detlef Bruhn den Hof, er war der Bruder des bekannten königlichen Agenten Jørgen Bruhn. Das Leben auf dem Hof gestaltet sich über viel Jahre hinweg großartig und herrschaftlich. Die Jahreszahlen 1786 und 1912 am Wohnhaus zeigen einerseits das Baujahr an, andererseits das Jahr der Wiedererrichtung nach einem Brand. Die jetzigen Wirtschaftsgebäude wurden vom Apotheker Ebsen aus Friedrichstadt erbaut. Leider ist der Hof von der Straße aus nicht zu sehen.



15

LONTOFT

Barsmark Bygade 249
Vor 100 Jahren gab es auf Løjt Land noch eine erhebliche Anzahl von Gebäuden in Ständerbohlen-Bauweise. Dabei handelte es sich in erster Linie um Wirtschaftsgebäude wie Ställe, Scheunen und Schuppen. Aber es gab auch einige Wohnhäuser dieser Bauform. Dazu zählt der außergewöhnlich hübsche Hof Lontoft an der Barsmark Bygade, der seine als Ständerbohlenbauten errichteten Ställe und Scheunen dem Beobachter entgegen wendet und einen guten Eindruck davon vermittelt, wie schön und auch eigenwillig sich diese Bauweise der umgebenden Landschaft anpasste. Die Geschichte dieses Hofes kann bis ins Jahr 1563 zurückverfolgt werden. Restaurierung und Wiederaufbau wurden durch Hans Michael Jepsen veranlasst.



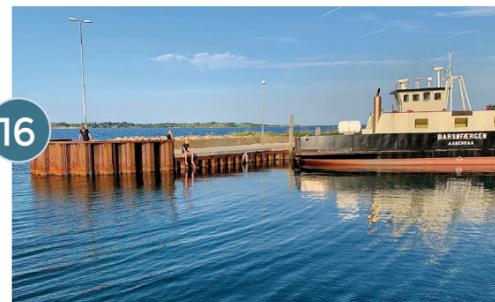
12

DALHOLDT UND DIE MÜHLE

Loddenhøjvej 115. Dalholdt ist ein alter Kapitänshof, der 1830 von Jakob Adolf Bruhn erworben wurde, einem Bruder des bekannten Reeders und königlichen Agenten Jørgen Bruhn. In der Mitte des Hofplatzes findet sich eine sehr schöne Statue der Jagdgöttin Diana. Zum Hof gehört auch ein wunderschönes Jagdrevier, dass in früheren Zeiten von mehreren Adelshäusern genutzt wurde. Noch heute gehört der Hof der Familie Bruhn. Etwas abseits des Anwesens lag früher die Wassermühle des Hofes. Viele Bauern des Kirchspiels mussten hier ihr Getreide mahlen lassen. Ein schmaler Weg, Mølleforte, führt über den Bach Barsbæk und schlängelt sich erst als tiefer Hohlweg und dann über den Hügel hinweg als Zeugnis von jahrhundertelangen Transporten zur Mühle.

AUSSICHT VON BARSØ LANDING

Es gibt wohl nirgendwo in Dänemark eine schönere Aussicht als hier: Fünen und Als am Horizont, die hübsche Insel Barsø in der Mitte und das bewaldete Ufer von Sønderballehoved am Nordufer der Bucht von Genner. Auch die Insel Barsø hat, wie das übrige Løjt Land, im Laufe der Zeit zahlreiche junge Männer zur See geschickt. Das Fahrwasser dort ist tief und schiffbar und bot damit gute Möglichkeiten für Schifffahrt und Fischerei. Auf der Insel Kalvø im innersten Teil der Bucht von Genner wurden die größten Klipper von Nordeuropa gebaut. Hier entstand ein Hafen mit Handelsplatz, Fischerei und "Export" von Torf aus den großen Moor-gebieten bei Lerskov.



16

DIE KIRCHE VON LØJT

Die Kirche wurde um das Jahr 1100 aus Feldsteinen errichtet. Das kunstvolle Altarbild von 1520, wohl eines der schönsten und am besten bewahrten in Dänemark, zeigt eine Vielzahl geschnitzter, gemalter und vergoldeter Figuren. Das Schiffsmodell in der Kirche bezeugt die enge Verbindung zur Seefahrt – es soll sich um ein Modell des als Fregatte geriggtten Schiffs "Creole" des Reeders Jørgen Bruhn handeln. Ein weiteres Zeugnis dafür, in welchem Umfang die Seeleute aus Løjt bereits zum Ende des 18. Jahrhunderts die Weltmeere befuhrten ist auch der große, wunderbar behauene Öland-Stein, der in der Nähe des Kircheneingangs liegt. Auf dem Stein steht u. a.: Zum ewigen Gedenken an Svenne Knutzen, dessen Gebeine nach dem Willen des Herren im Jahre 1775 in der Blüte seiner Jugend mit 26 Jahren in Niederländisch-Westindien beige-setzt wurden.



17



18

RUNDEMØLLE Rundemøllevej 180

Die wunderschöne Landschaft Nordschleswigs zeigt sich in aller Pracht bei Rundemølle – steile, bewaldete Hänge, schnell fließende Bäche und die wunderschön gelegenen prachtvollen Mühlengebäude. Das Wohnhaus ist Zeuge eines großen, gut funktionierenden Mühlenbetriebes mit zahlreichen Angestellten. Das reetgedeckte Mühlengebäude beherbergt heute eine Sammlung von Möbeln und Kleidung aus den großen Kapitänshöfen; das ebenfalls reetgedeckte Magazin birgt eine umfassende Sammlung von Schiffsmodellen, anhand derer die Entwicklung der Segelschiffe vom alten Ägypten bis hin zur goldenen Zeit der großen Segelschiffe verdeutlicht wird. Das Museum wird von Løjt Lokalhistoriske Forening betrieben [Lokalgeschichtlicher Verein Løjt].

KALVØ

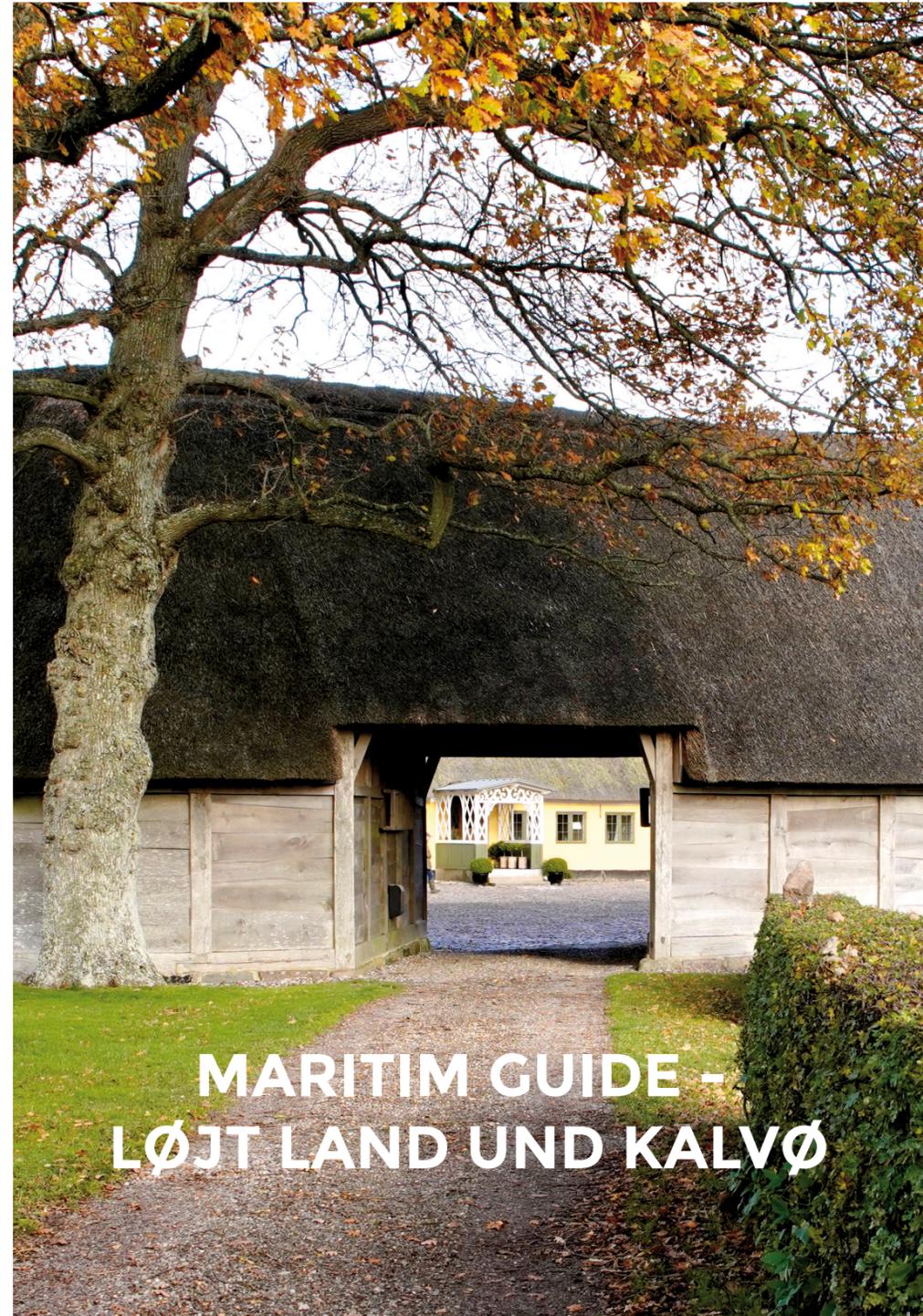
Kalvø ist eine kleine Insel in der Bucht von Genner nördlich von Løjt Land. Die Insel ist heute über einen Damm, der eine bis in die 1930-er Jahre vorhandene Brücke ersetzte, mit dem Festland verbunden. Die Geschichte von Kalvø lässt sich bis in das Jahr 1231 zurückverfolgen. Die Insel wurde als Grünland genutzt. 1847 erwarb der Reeder und königliche Agent Jørgen Bruhn die gesamte Insel für eine Summe von 6.360 Reichstalern (entspricht heute ca. 12.720 DKK). Jørgen Bruhn ließ auf der nicht bebauten Insel eine Schiffswerft errichten. Im Laufe der 1850-er Jahre wuchs die Werft zu einem bedeutenden Unternehmen heran, mit Schnürboden, Schmiede, Helling und Wohnungen. Damals gab es Werften in dieser Größenordnung nur in Aabenraa oder Kopenhagen. Der Hafen der Insel wurde im gleichen Zeitraum angelegt. Im Jahre 1851 lief der erste Neubau vom Stapel und wurde auf den Namen "Calløe" getauft. Es handelte sich um ein für seine Zeit sehr großes Schiff, erheblich größer als die in der Werftstadt Aabenraa gebauten Fahrzeuge. 1857 wurde hier das größte Handelsschiff des Nordens zu Wasser gelassen. Es war ein Klipper nach nord-amerikanischem Vorbild, gebaut für schnelle Reisen rund um Kap Horn. Dieses Schiff erhielt den Namen "Cimber". Die "Cimber" war ein schnelles Schiff, das auf seiner ersten Reise von Liverpool nach San Francisco mit einer Reisedauer von nur 103 Tagen einen Rekord aufstellte. Der Rekord wurde bis heute nicht gebrochen. Um seinen Arbeitern aus Løjt Land den Weg zur Werft zu erleichtern, ließ Jørgen Bruhn eine Brücke von der Halbinsel Løjt nach Kalvø bauen. Er ließ auch die große Brücke zum Strand von Genner errichten, nachdem mehrfache Versuche einen Damm aufzuschütten erfolglos geblieben waren. Die Werft verlor jedoch ihre Bedeutung, als der Anteil der Segelschiffe an der Handelsflotte abnahm und wurde 1869 geschlossen. Seit 1974 gehört Kalvø dem dänischen Umweltministerium. Die meisten Gebäude aus der Zeit der Werft existieren noch. Das Wohnhaus des Werftbesitzers, das "Herrenhaus", beherbergt heute ein kleines Werftmuseum, auch die Schmiede, die Häuser der Baumeister, ein Reihenhaus mit zehn Arbeiterwohnungen und einige Scheunen sind noch zu sehen. Heute ist der kleine Sportboothafen der Insel ein beliebtes Ziel für heimische und fremde Segler und Angler. Ein hübscher Weg führt um die ganze Insel herum und bietet einen einzigartigen Blick auf das Naturschutzgebiet.



19



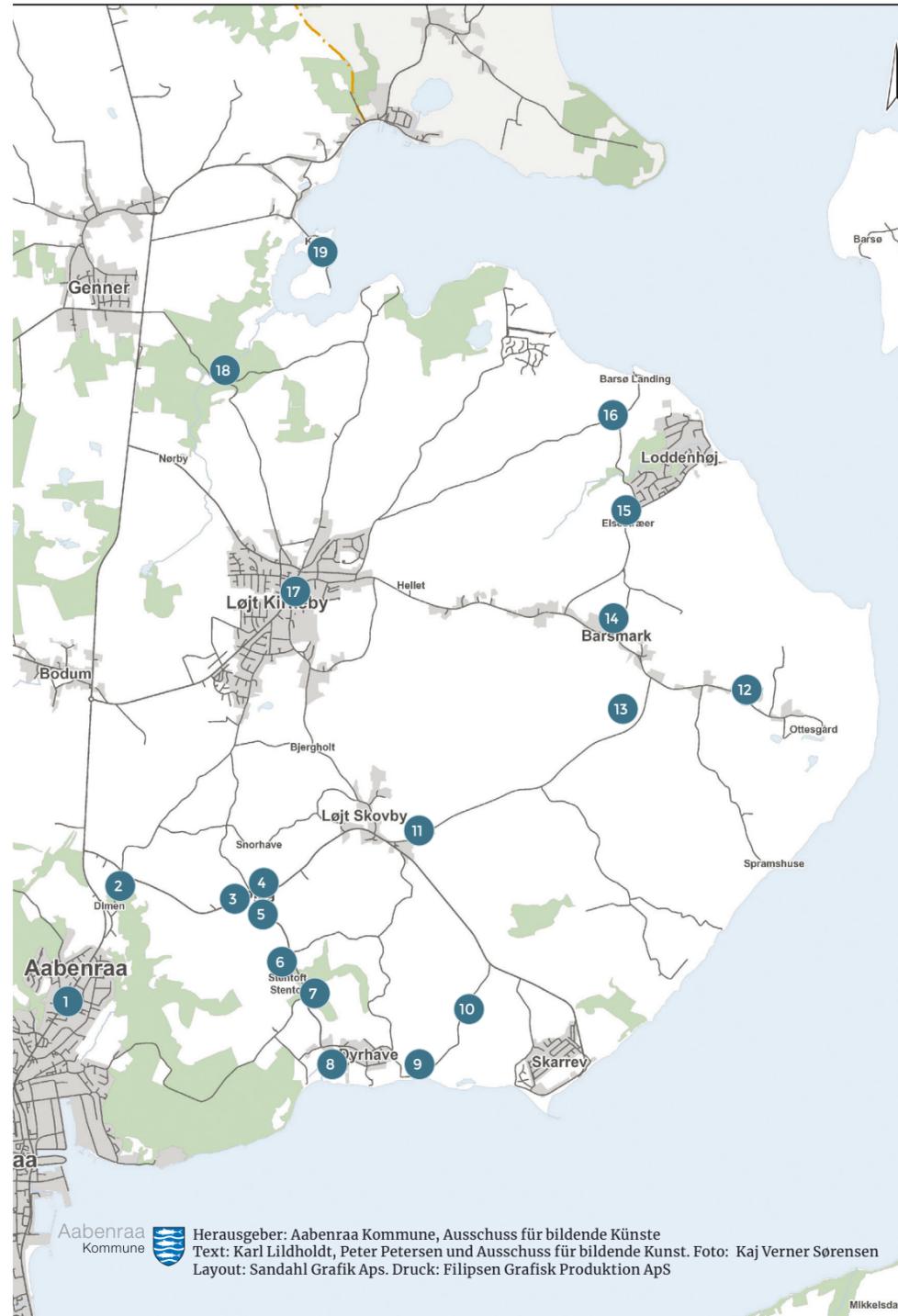
MARITIM GUIDE -
LØJT LAND UND KALVØ



EIN MARITIMER RUNDGANG ÜBER LØJT LAND UND KALVØ

Die Landgemeinde Løjt auf der Halbinsel Løjt Land zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Verbindung zur Seefahrt aus. Im Zeitraum zwischen dem Ende des 18. Jahrhunderts und bis etwa 1920 hatte Seefahrt hier eine wesentliche Bedeutung. Einerseits wurden von hier Mannschaften rekrutiert, andererseits fanden sich hier insbesondere Kapitalgeber für die von Aabenraa ausgehenden Schiffe. Das Wachstum im Bereich Schifffahrt, aber auch das wachsende Interesse für eine Welt außerhalb der Dorfgemeinschaft führte dazu, dass die Hofbesitzer Mittel in die Schifffahrt investierten. Schon lange vor der Bauernbefreiung im übrigen Dänemark wurden die Bauern auf Løjt Land freie Grundbesitzer. Zwar waren die Bauern weiterhin den Herzögen von Gottorf unterstellt, aber aufgrund des Eigentums an Grund und Boden konnten sie Überschüsse erwirtschaften, die sie in Form von Anteilen an der Schifffahrt der Stadt Aabenraa investierten. Im Jahre 1730 verfügte die Flotte der Handelsschiffe in Aabenraa über 125 Anteilseigner, davon kamen 11 von der Halbinsel Løjt. 1807 waren 14 der Hofbesitzer von Løjt Anteilhaber in Aabenraa. Sie begnügten sich aber nicht nur damit ihre Gewinne einzustreichen. Viele ließen ihre Söhne auf den Schiffen zur See fahren, wo sie sich ganz traditionell als Matrosen, Steuerleute, Offiziere und Kapitäne ausbilden ließen. Damit löste man auch die Probleme, die durch eine große Zahl an Söhnen entstanden – denn nur der älteste Sohn erbte den Hof. Allerdings gibt es auf Løjt Land

auch eine große Zahl von Doppelhöfen, wo Brüder den ursprünglichen Hof aufteilten. Die Hofbesitzer waren in hohem Maße an Investitionen interessiert. Über einen langen Zeitraum hinweg war jeder 10. Hofbesitzer auch Eigentümer von Schiffsanteilen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich eine Art besonderes maritimes Netzwerk, indem die Kapitäns- und Reederfamilien durch Heirat enge Verbindungen eingingen, außerdem wurden besondere Schulen für die Kinder etabliert, deren zukünftiger Lebensweg auf den Sieben Meeren lag. Hier wurden sie mit Schwerpunkt auf Mathematik, Sprache und Geografie unterrichtet. Im Jahre 1845 fuhren ganze 232 Personen aus der Gemeinde Løjt zur See. Darunter waren 40 Kapitäne, 55 Steuerleute und 137 Matrosen. Matrosen wurden in erster Linie die einfachen Knechte aus der Landwirtschaft, die aber normalerweise kaum weiter auf der Karriereleiter vorankamen. Die Söhne der großen Höfe hingegen starteten zwar auch als einfache Matrosen, zielten aber auf eine eigentliche Ausbildung als Schiffsführer ab. Um als Kapitän angestellt werden zu können, bedurfte es aber einer Investition in Schiffsanteile. Die Familien Bruhn und Bendixen gehörten zur Oberklasse der Schifffahrtsfamilien von Løjt. Viele von ihnen gingen nach kurzer Karriere an Land und erwarben auf Løjt Land einen Hof, vorzugsweise in Stollig und Dyrhave, und wurden dann Reeder und Schiffbauer.



Aabenraa Kommune
Herausgeber: Aabenraa Kommune, Ausschuss für bildende Künste
Text: Karl Lildholdt, Peter Petersen und Ausschuss für bildende Kunst. Foto: Kaj Verner Sørensen
Layout: Sandahl Grafik Aps. Druck: Filipsen Grafisk Produktion Aps

EIN MARITIMER RUNDGANG DURCH DIE HÜGELLANDSCHAFT



1

"CHINATOWN"

Haderslevvej, Aabenraa. Entlang der alten Ausfallstraße nach Norden kann man zahlreiche Häuser und Villen aus der Zeit entdecken, als die Schifffahrt in Aabenraa mit einer großen Zahl von Dampfschiffreedereien ihren Höhepunkt erlebte. Zahlreiche Schiffs-offiziere wurden an der Seefahrtsschule ausgebildet, und die wohlhabenden Kapitäne errichteten einen neuen Stadtteil mit hübschen Einfamilienhäusern entlang der Landstraße. Lange Zeit war dieses Viertel unter dem Namen "Chinatown" bekannt, da die meisten Schiffe zur "Küste" fuhren – die damals übliche Bezeichnung für die chinesischen Gewässer. Viele hatten auch eine Anstellung bei den großen deutschen Reedereien in Hamburg und Bremen.

DIMEN STENBRO

Wir verlassen jetzt die Stadt und folgen den Haarnadelkurven der Landstraße über die steile Hügelkette im Norden. Schon immer war es eine Herausforderung sich in das Umland der Stadt zu begeben. Im Süden fanden sich große Sumpfbereiche, die oft überschwemmt waren, und im Westen und Norden mussten steile, matschige Hügelketten überwunden werden. Schwere Lasten ließen sich kaum über die lehmigen Steigungen ziehen, Pferde und Wagen versanken im gelben Lehm. Zwar waren die großen Lehmvorkommen ein Vorteil für zahlreiche Ziegeleien, sie führten aber eben auch zu erheblichen Einschränkungen des Verkehrs, sodass man sich letztendlich gezwungen sah die steilsten Abschnitte zu pflastern. Wenn man es dann über die Steigung bei Dimen hinweg geschafft hatte, konnte man sich auf einem Feld ausruhen, das unter der Bezeichnung "Paradies" bekannt war.



2



3

ANKER-DENKMAL

Viele haben bestimmt den großen Anker bemerkt, der an der Kreuzung "æ Brohoi" in Stollig zu sehen ist. Er liegt inmitten eines Kreises aus Pflastersteinen, die einen vierstrahligen Stern bilden – ein Kompass, der die vier Himmelsrichtungen anzeigt. Direkt daneben steht ein Granitstein mit folgender Inschrift: "Anker-Denkmal für die Seeleute aus Stollig". Vor einigen Jahren beschlossen die Dorfbewohner ein Denkmal für die vielen Seeleute zu errichten, die hier im Laufe der Zeit gelebt haben. Obwohl die Anzahl für ein so kleines Dorf enorm hoch war, lässt sich für den Reisenden kaum erkennen, dass es hier einmal viele hundert Jahre lang ein einzigartiges maritimes Milieu gegeben hat.

STOLLIG BYGADE 2

Die Höfe und Häuser im Dorf Stollig wurden fast alle von Seefahrern bewohnt. Stollig Bygade 2 ist ein gutes Beispiel dafür, wie ein Kapitän Mitte des 19. Jahrhunderts sein Haus bauen ließ. Hübsch und geräumig mit netten Details. Beachte die Säulen auf beiden Seiten der Terrassentür. Diese edle Form der Ausschmückung findet sich in vielen Häusern, großen und kleinen, auf Løjt Land wieder; hier tragen die beiden Blendsäulen einen Ziergiebel. Das Grundstück gehörte früher zum Hof Stolliggård, das Haus ließ der Kapitän und Schiffsreeder Jørgen Bruhn 1852 bauen. Er war Sohn des Reeders Hans Detlef Bruhn, aus Høgebjerg.



4

ANKERGRUND Stennevej 1

Das Anwesen "Ankergrund" wurde in der Hochzeit der Seefahrt auf einem Grundstück errichtet, das ehemals Teil des Hofes Stolliggård war. Das Wohnhaus von 1866 wurde mit einem hohen Sockel und Flensburger Ziegeln errichtet. Die Westfassade zierte der mittig angebrachte Haupteingang, darüber ein Giebelbalken mit zwei Fenstern. Ein durchaus herrschaftliches Wohnhaus. Den Hof umfassen drei Flügel, die Nebengebäude sind älteren Datums und verfügen über besondere gusseiserne Fenster. Mitten auf dem schönen Hofplatz liegt ein Schiffsanker; daher auch der Name Ankergrund.



5

STENNEVEJ 48

Das Wohngebäude wurde 1785 für den Schiffer Nis Bendixen errichtet und zeugt von dem Wohlstand, den die Seefahrt mit sich brachte. Ab etwa 1780 gehörte das Anwesen fast 150 Jahre lang Seefahrern und Kapitänen, die ihre Einkünfte aus der Handelsschifffahrt erwirtschafteten. Das Haus ist teilweise unterkellert, verfügt über ein repräsentatives Erdgeschoss und über Zimmer im Dachgeschoss. Es handelt sich um eines der größten Kapitänshäuser auf Løjt Land. Eine Besonderheit ist die zweiflügelige Tür im Louis-XVI-Stil mit Oberlicht und profilierten Pilastern auf beiden Seiten. An der Südseite gibt es einen gemauerten Wintergarten mit zweiflügeliger Terrassentür und einer Granittreppe. Die Nebengebäude wurden nach einem Brand neu errichtet, vorher waren dort ein Stall und eine reetgedeckte Scheune. Auf den zum Hof gehörenden Feldern mit ca. 8 ha wurde noch bis Anfang des letzten Jahrhunderts Landwirtschaft betrieben.



6



RESTAURANT KNAPP UND WASSERMÜHLE STENBJERG MØLLE

Stennevej 79 – 1836 ließ der Schiffsreeder Jørgen Bruhn Stenbjerg Mølle (Stenbjerg Mühle) errichten. Anfangs war es eine Getreidemühle und ein kleiner Krug, später eine Molkerei. Im Jahre 1893 wurde das Anwesen von Johannes Heinrich Kunkel aus Südschleswig übernommen, der das heute noch im ursprünglichen Zustand existierende Restaurant errichten ließ. Viele Jahre lang war "æ Knapp" ein beliebtes Ausflugslokal für die Bürger von Aabenraa. Sie fuhren mit der Schmalspurbahn "æ Kleinbahn" aus der Stadt bis zur Haltestelle Stentoft und spazierten dann die letzten 200 m zum Restaurant. Kunkel war auch Bahnhofsvorsteher. 1988 übernahm der Schiffsreeder Hans Michael Jøben aus Hongkong das Restaurant. Das Gasthaus wurde restauriert und das alte Mühlengebäude wieder aufgebaut – heute ist "Knapp" eines der besten und beliebtesten Restaurants in Nordschleswig.



7



8

TREKRONER Dyrhave 22

Der Hof Trekroner [Drei Kronen] wurde im Jahre 1772 errichtet. Seinen Namen erhielt er aufgrund der drei charakteristischen Schornsteine. Nur wenige Höfe auf Løjt Land hatten ähnliche Schornsteinrohre. Dyrhave war ursprünglich ein Waldgebiet und wurde als Jagdgebiet des Adels vom Gut Høgebjerg genutzt. Trekroner war ursprünglich ein Teil davon. Seine Bewohner hatten u. a. die Aufgabe darüber zu wachen, dass Leute aus dem nahen Aabenraa kein Brennholz stahlen – was gelegentlich vorkam. Das reetgedeckte Wohnhaus ist in zehn Felder gegliedert und war Heimstatt zahlreicher Seefahrer.